



In drei Einzelgesprächen wird der jeweilige Sachverhalt besprochen und reflektiert. Es erfolgt eine Aufklärung bezüglich strafbarer Inhalte und Aktivitäten auf Messenger-Diensten und im Internet. Zudem wird das Wissen über den Nationalsozialismus überprüft und aufgefrischt.

Nach Abschluss der Einzelgespräche findet eine Gruppenaktion statt. Diese wird in Zusammenarbeit mit Vertretern der ErinnerungsWerkstatt oder des VVN Augsburg durchgeführt. Mit einer Gruppe von drei Jugendlichen werden sogenannte „Stolpersteine“ in Augsburg aufgesucht. Die Stolpersteine erinnern an die Vertreibung und Ermordung der Juden, Sinti und Roma sowie politisch Andersdenkender durch die Nationalsozialisten. An diesen Orten werden die Jugendlichen mit der Biografie und dem Schicksal von in der NS-Zeit ermordeten Augsburger Bürgern in Berührung gebracht. Anhand dieser Einzelschicksale soll ein Bewusstsein für die Verbrechen und für die Grausamkeit des Nazi-Regimes entstehen.

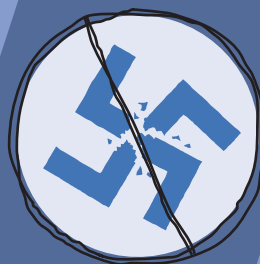
Das Projekt wird angeboten von der

BRÜCKE e.V. Augsburg
Gesundbrunnenstraße 3
86152 Augsburg

Telefon: (0821) 455 400-0
Fax: (0821) 455 400-10
www.bruecke-augsburg.de
info@bruecke-augsburg.de

RECHTSWEG!

Ein Projekt gegen Hass
und Geschichtsvergessenheit



In **Messenger-Gruppen** wie beispielsweise WhatsApp werden täglich unzählige Bilder, Videos oder Textdateien ausgetauscht. Jugendliche sind oft nicht in der Lage, den Inhalt der Bilder, Sticker oder Videos richtig einzuschätzen. Mitunter werden strafbare Inhalte wie verfassungsfeindliche Symbole oder volksverhetzende Fotos und Texte gedankenlos weitergeleitet oder es werden mithilfe von Apps Sticker mit verbotenen Inhalten selbst hergestellt. Dies erfüllt in vielen Fällen den Straftatbestand der Volksverhetzung (§130 StGB) oder der Verwendung von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen (§86a StGB).

Die Verfahren vor dem Jugendgericht zu diesen Tatbeständen haben in jüngster Zeit deutlich zugenommen. Fremdenfeindliche Gesinnung oder rechte Tendenzen liegen in der Regel nicht zugrunde, vielmehr Gedankenlosigkeit und Geschichtsvergessenheit. Dem soll mit dem Projekt „RechtsWeg!“ nun begegnet werden.

Die Zielgruppe der Weisung sind Jugendliche und Heranwachsende zwischen 14 und 20 Jahren, die strafbare politische Inhalte in sozialen Medien erstellt oder verbreitet haben. Dazu gehören:

- Verwendung verfassungsfeindlicher Symbole
- Volksverhetzung
- Leugnung des Holocaust



Stolpersteine für Ernst und Christian Lossa

Die Jugendlichen sollen in diesem Projekt ihre Medienkompetenz erweitern, strafbare Inhalte erkennen und verantwortungsvoll damit umgehen lernen.

Das Wissen über den Nationalsozialismus wird aufgefrischt. Anhand von Einzelschicksalen werden sie mit diesem Abschnitt der deutschen Geschichte konfrontiert. Die Jugendlichen sollen durch erlebte „Gegenerzählung“ gestärkt werden für die Auseinandersetzung mit anderen. Es geht nicht um die Übernahme von Schuld für die Gräueltaten der Nationalsozialisten, sondern um die Übernahme von Verantwortung hinsichtlich der deutschen Geschichte.

